

# Das Vermächtnis der Sieben Weisen

## Die indischen Schicksalsbibliotheken und ihre Bedeutung für unsere Zukunft

Wer wünscht sich in dieser unsicheren Zeit nicht auch, in die Zukunft sehen zu können? Millionen Menschen lesen tagtäglich die Horoskope diverser Tageszeitungen. Astrologen und Kartenleger bieten ihre Dienste an, und sie werden nicht zu knapp in Anspruch genommen. Jedoch bildet das Horoskop nicht die einzige Variante der Zukunftsschau. Es gibt noch andere Möglichkeiten, deren wohl vollkommenste und auch spektakulärste ausschließlich in Indien praktiziert wird - in den geheimnisumwobenen Palmbblattbibliotheken, die über den gesamten Subkontinent verstreut sind. Die Urschriften der dort aufbewahrten Palmbblätter wurden von einer Gruppe mythologischer Wesen - den *Rishis* - verfasst, die etwa 5000 v. Chr. gelebt haben sollen. Der Überlieferung zufolge nutzten die *Rishis* diese spirituellen Fähigkeiten dazu, aus der Akasha-Chronik, dem so genannten „Weltgedächtnis“, die Lebensläufe von mehreren Millionen Menschen zu lesen und schriftlich auf den getrockneten Blättern der Stechpalme zu fixieren. Das gesamte Leben dieser Menschen, von der Geburt bis zum genauen Zeitpunkt ihres Todes, wurde auf den Palmbblättern in Alt-Tamil - einer Sprache, die heutzutage nur noch von wenigen Eingeweihten beherrscht wird - in eingeschriebenen Zeichen eingeritzt. Ein solches Palmbblatt überdauert im Normalfall etwa achthundert Jahre. Wenn es alt und brüchig geworden ist, wird eine Abschrift des Textes auf einem neuen Palmbblatt angefertigt. Von der einstigen Urschrift existieren zwölf Kopien, die in ebenso vielen Bibliotheken in ganz Indien bewahrt werden. Etwa zehn Prozent der Palmbblätter sollen Informationen über das Schicksal von Nicht-Indern enthalten. Jeder, der erfahren möchte, was das Schicksal für ihn bereithält, muss sich aber selbst nach Indien in eine der Palmbblattbibliotheken begeben.

Die Basis einer solchen Palmbblattlesung, des „Nadi-Readings“ ist die Lehre vom *Shuka-Nadi*. Dabei steht „Shuka“ für göttliche Weisheit und „Nadi“ für einen bestimmten Augenblick der Zeit. Diese Lehre beruht auf der Wahrneh-



Palmbblattmanuskripte (Sammlung Thomas Ritter)

mung von Vergangenheit und Zukunft jenseits unseres herkömmlichen Raum-Zeit-Begriffes. Darauf aufbauend, soll das *Shuka-Nadi* eine lebensberatende Funktion ausfüllen. In der von mir zuerst besuchten Palmbblattbibliothek des Lesers *Sri Ramani* in *Chennai* (Madras), die in ihrem Ursprung auf den *Rishi Kakabujanda* zurückgehen soll, lief das Nadi-Reading nach einem vorgezeichneten Ritual ab. Als Klient gibt man zunächst seinen vollständigen Namen und sein Geburtsdatum an. Das Orakelhafte der Zeremonie beginnt, wenn der Besucher neun polierte Muscheln - sie symbolisieren die neun Planeten der indischen Astrologie - über einem Mandala werfen muss, das in einen kleinen Teppich gesteckt ist. Danach sucht der Nadi-Reader die im Zentrum des Mandalas liegenden Muscheln heraus. Ihre Zahl, verbunden mit den bereits genannten Daten, bildet die Information für das Auffinden des persönlichen Palmbblattes unter tausenden von Palmbblattmanuskripten. Mr. Ramani gelang es in relativ kurzer Zeit (ca. 5 - 7 Minuten), „mein“ persönliches Palmbblatt herauszusuchen. *Sri Ramani*, der zur *Bhramanen*-Kaste zählt und fließend Englisch sowie gebrochen Deutsch spricht, übersetzte die Texte

des jeweiligen Palmbblattes schriftlich ins Englische.

Mein Palmbblatt enthielt Informationen und genaue Daten über meine Vergangenheit, teilweise sogar aus früheren Inkarnationen (!), bis hin zur Zukunft sowie Aussagen über sehr persönliche, ja intime Angelegenheiten, welche, soweit sie die Vergangenheit betrafen, auch überprüfbar waren und der Wahrheit entsprachen. Nach der Zeremonie war ich von der Echtheit des Nadi-Readings zumindest in diesem Fall überzeugt. Ich hatte den Aufenthalt in der Palmbblattbibliothek mit zahlreichen Fotos dokumentiert, hatte Tonbandmitschnitte angefertigt und war im Besitz der englischen Übersetzungen meines Palmbblattes. Doch genügte das als Beweis? Ich glaubte dem Nadi-Reading des Mr. Ramani. Wer würde mir glauben? Es gab nur einen Beweis - das Palmbblatt selbst. So wagte ich das Unmögliche; bat den Nadi-Reader um mein Palmbblatt; bat darum, es mitnehmen zu dürfen nach Europa. Solch einer Bitte war meines Wissens noch niemals stattgegeben worden. Doch das Unglaubliche geschah. *Sri Ramani* öffnete erneut die zu Bündeln zusammengeschnürten Palmbblattmanuskripte, entnahm ihnen jenes Palmbblatt, welches mein Schicksal



*Palmbblattmanuskripte mit ayurvedischen Texten (Sammlung Dr. Heggade)*

betrifft und übergab mir dieses für mich unschätzbar wertvolle Manuskript.

Die Fotokopien des Textes wurden inzwischen von führenden Spezialisten Europas für alttamilische Philologie analysiert und geprüft. Die Übersetzung gestaltete sich jedoch bei weitem langwieriger und komplizierter, als ich angenommen hatte. Sie nahm mehr als zwei Jahre in Anspruch. Dennoch wurde mir im Ergebnis mitgeteilt, dass es sich bei dem Manuskript tatsächlich um meinen Lebenslauf und nicht etwa um einen beliebigen religiösen Text handelt. Ferner nahm das Kernforschungszentrum Rossendorf/Sachsen unabhängig von den Ergebnissen der Übersetzung eine Altersbestimmung des Palmbblattes mittels der C-14-Methode vor. Diese Analyse ergab, dass das untersuchte Palmbblatt älter als 380 Jahre ist. Mit aller gebotenen Vorsicht möchte ich dies als einen Beweis dafür werten, dass zumindest vor 380 Jahren jemand meinen Lebenslauf jedenfalls insoweit kannte, als er ihn von einem älteren Manuskript kopierte.

Trotz meines Erfolges in Chennai blieb ich skeptisch. Um den Wahrheitsgehalt des Nadi-Readings zu überprüfen, suchte ich eine weitere Palmbblattbibliothek in Bangalore, der Hauptstadt des indischen Bundesstaates Karnataka, auf. Der Inhaber dieser Palmbblattbibliothek ist *Gunjur Sachidananda Murthy*. Für das Auffinden des Palmbblattes bei der Lesung genügen in Bangalore die Angabe des Namens und des Geburtsdatums. Der Text des Palmbblattes wird dem Besucher ebenso vorgelesen, wie

dies in Madras geschieht - jedoch mit dem Unterschied, dass Gunjur Sachidananda den Text mündlich ins Englische übersetzt und es dem Klienten freigestellt ist, die für ihn wichtigen Punkte selbst zu notieren oder aber die Lesung auf Kassette aufzuzeichnen.

Die Lesung des Palmbblattes untergliedert sich in mehrere Punkte: Nach einer Einleitung, in welcher die astrologischen Daten des Klienten unter Verwendung des hinduistischen Kalenders dargelegt werden, berichtet Mr. Sachidananda anhand des Palmbblattes zunächst von der Vergangenheit seines Klienten in diesem Leben. Sind die mitgeteilten Fakten durch Rückfragen überprüft und stimmen sie mit der Realität überein, werden die charakterlichen Eigenschaften, Talente und Fähigkeiten des Klienten sowie die Aufgaben erläutert, die sich daraus ergeben und die für die Gestaltung der Zukunft des Ratsuchenden wichtig sind. Das künftige Leben des Klienten wird in Abschnitten von jeweils zwei bis drei Jahren bis hin zum Todestag geschildert und erläutert. Im Zusammenhang damit werden auch bis zu fünf frühere Leben des Klienten besprochen, aus welchen bestimmte Erfahrungen und Ereignisse in die jetzige Inkarnation hineinwirken. Dieser Abschnitt des Readings dient vor allem dazu, noch unbewusste, brachliegende Fähigkeiten, die bereits in früheren Leben erworben wurden, für die Aufgaben in dieser Inkarnation nutzbar zu machen.

Ein weiteres Kapitel des Nadi-Readings ist der gesundheitlichen Verfas-

sung des Klienten sowohl in psychischer als auch in physischer Hinsicht gewidmet. Hier werden auch die Gegenmittel (etwa bestimmte Meditations- und Yoga-Techniken oder Medizin des Ayurveda) zur Behebung bestehender oder künftig auftretender gesundheitlicher Probleme genannt. Danach wird noch einmal gesondert die Thematik Partnerschaft und Familie mit allen positiven und auch weniger günstigen Aspekten besprochen. Zum Abschluss des Nadi-Readings erhält jeder Klient sein ganz persönliches Mantra, welches er immer dann sprechen soll, wenn er in Situationen gerät, welche die ganze Kraft der Persönlichkeit erfordern.

Die Texte meiner Palmbblätter in den Bibliotheken von Madras und Bangalore stimmten in ihren Aussagen nicht nur überein, sondern korrespondierten in dem Sinn miteinander, dass die Aussagen des Nadi-Readings in Bangalore jene von Madras ergänzten und umgekehrt. So unterschiedlich die in den einzelnen Bibliotheken praktizierten Rituale zum Auffinden der einzelnen Palmbblätter auch sein mögen - inhaltlich sind die Lebensläufe äußerst präzise. Dies wird durch die Verwendung exakter kalendarischer Daten erreicht. Insofern ist das Nadi-Reading weit mehr als nur ein Horoskop, denn dieses enthält in der Regel nur diffuse und interpretationsbedürftige Vorhersagen. Das Nadi-Reading hingegen besteht durch die Exaktheit seiner Aussagen.

Soweit meine nächste Zukunft betroffen war, welche nunmehr bereits Vergangenheit ist, konnte ich feststellen, dass all das, was mir das Palmbblattorakel vorausgesagt hatte, auch eintraf. Es war von einer bedeutenden Veränderung in meinem Leben die Rede gewesen, einer Hinwendung zu geistigen Werten, und der Möglichkeit, meine Leidenschaft - das „magische Reisen“ - zum Beruf zu machen. All dies war mir vorausgesagt, und dennoch war ich wohl am überraschendsten, als es einfach geschah, denn Voraussagen zu hören und ihnen zu glauben, das sind zwei sehr unterschiedliche Dinge. Doch gerade dies ist wohl Sinn und Zweck der Palmbblattbibliotheken - nämlich bestimmten Menschen zu bestimmten Zeiten die Aufgaben zu zeigen, welche sie in ihrem Leben erfüllen sollen.

Die Palmbblattbibliothek von Bangalore befindet sich schon geraume Zeit im Besitz der Familie *Sachidananda*. In ihrem Ursprung soll sie jedoch auf den *Rishi Baghawan Sri Shuka Maharshi*

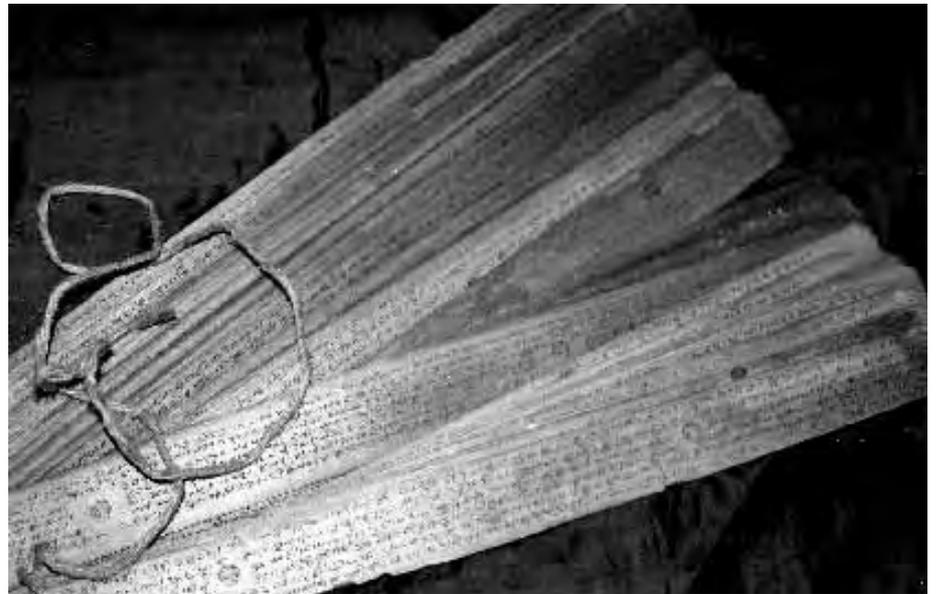
zurückgehen. Die Tätigkeit des Nadi-Readers in Bangalore übte zunächst der Vater Gunjur Sachidanandas aus, nach dessen Tod sein älterer Bruder Ramakrishna und nunmehr Gunjur Sachidananda selbst.

Die Kunst des Nadi-Reading ist bereits seit Jahrtausenden fest in die Hindu-Religion integriert. Als Zentrum des Shuka-Nadi galt ursprünglich die alte Stadt *Trichy*. Dort soll der *Rishi Agasthya*, welcher auch als Begründer der tamilischen Sprache gilt, mittels einer eigens dafür geschaffenen Schrift die Urtexte jener Palmblätter angefertigt haben, deren Kopien noch heute in Kanchipuram für die Ratsuchenden bereitliegen. Im Lauf der Jahrhunderte verlagerte sich das Zentrum des Shuka-Nadi von Trichy nach Tanjavur, da sich dieser Ort mehr und mehr zum spirituellen Zentrum der Region entwickelte.

In den Bibliotheken werden jedoch nicht nur Voraussagen über die individuellen Schicksale verschiedener Menschen aufbewahrt. Es existieren auch zahlreiche Palmblattmanuskripte, deren Inhalt sich mit künftigen gesellschaftlichen, technischen und wissenschaftlichen Entwicklungen beschäftigt. Diese Manuskripte werden von den Palmblattlesern allerdings nur selten zurate gezogen - nur dann, wenn das persönliche Schicksal eines Klienten unmittelbar mit diesen globalen Entwicklungen verknüpft zu sein scheint, wie es bei Erfindern neuer Technologien oder auch bei hochrangigen Politikern der Fall sein kann.

Durch einige glückliche Umstände ist es mir gelungen, in den Besitz mehrerer Palmblattmanuskripte zu gelangen, von denen sich eines auch mit der Zukunft Europas befasst. Dieses Palmblattbuch stammen aus dem Nachlass eines im November 1998 verstorbenen *Pandits* - eines Schriftgelehrten - der diese Welt ohne einen Schüler oder Nachfolger verließ. Er hatte bis ins hohe Alter hinein als Astrologe und Handlanger in seinem Heimatdorf *Kadambodhi Village* in der Nähe von Mahabalipuram gewirkt. Von den Palmblattmanuskripten, die sich in seinem Besitz befanden, machte er keinen Gebrauch, da diese nicht individuelle Schicksale, sondern globale Voraussagen beinhalteten. Nach dem Tod des Pandit übernahm ein indischer Antiquar die Sammlung der Palmblattbücher, da diese ansonsten dem Verfall preisgegeben worden wäre.

Man sollte sich immer vor Augen halten, dass die einstige Hochsprache Alt-Tamil heute von den meisten In-



*Palmblattmanuskripte zur Zukunft Europas (Sammlung Thomas Ritter)*

dem ebenso wenig verstanden wird wie Sanskrit. Für die Familie des Pandit waren die Palmblattmanuskripte wertlos. Erst durch die Hilfe des Antiquars war es mir möglich, das Palmblattbuch einer wissenschaftlichen Erforschung zugänglich zu machen. Die bislang übersetzten Passagen des Palmblattmanuskriptes betreffen Voraussagen über einen Zeitraum von etwa fünfzig Jahren. In dieser Zeit soll unsere Gesellschaft einschneidenden Veränderungen unterworfen sein.

Zunächst einmal wird sich in den kommenden fünf Jahren die weltpolitische Entwicklung ebenso zuspitzen wie die Lage der westlichen Volkswirtschaften. Beeinflusst durch den von Amerika bereits begonnenen weltweiten „Kampf gegen den Terrorismus“, welcher aber vor allem der Durchsetzung amerikanischer Hegemonialbestrebungen dient, werden sich die Länder der westlichen Allianz an weiteren Militäraktionen unter amerikanischer Führung beteiligen. Neben den vorausgesagten und bereits erfolgten Angriffen auf Afghanistan und Irak sollen unter anderem der Iran, aber auch Syrien, Jemen, Libyen, Sri Lanka, Malaysia, Somalia und der Sudan weitere Ziele sein. Der vorausgesagte Wahlsieg des derzeitig amtierenden Präsidenten der USA ist bereits eingetroffen. Damit wird sich der Krieg in Irak um weitere fünf Jahre verlängern. Gewinnen werden ihn die USA gemäß den Palmblattprophetisierungen aber letztlich nicht. Ihnen droht dort im Gegenteil ein neues Vietnam. Die Militäraktionen der amerikanischen Truppen und ihrer Verbündeten

werden zu einer weiteren Polarisierung der Welt führen. Ein weltumspannender Konflikt, der vielfach befürchtete III. Weltkrieg, wird uns aber gemäß der Aussagen der indischen Palmblattbibliotheken erspart bleiben. Statt dessen erschüttern in den nächsten Jahrzehnten eine Vielzahl lokaler und regionaler Kriege unsere Welt, unter denen vor allem wieder die Länder Afrikas und Asiens zu leiden haben.

So wird es zwischen Pakistan und Indien im Jahr 2009 ebenfalls zu einer erneuten bewaffneten Auseinandersetzung kommen. Auch im Nahen Osten wird sich der Konflikt zwischen den Palästinensern und Israel durch die Ermordung eines hohen palästinensischen Würdenträgers im Zeitraum bis zum Jahr 2008 zu einem neuen Krieg ausweiten, in den auch Nachbarländer wie Syrien und Jordanien hineingezogen werden. Es besteht dabei die Gefahr, dass die Kampfhandlungen in beiden Fällen auch mit nuklearen Waffen ausgetragen werden, was zu einer weitgehenden Verwüstung des Nahen Ostens sowie von Teilen Indiens und Pakistans führen wird. Als „Ermordung“ wurde in diesem Fall konkret der Tod des Palästinenserführers *Yassir Arafat* genannt. Die Texte der Palmblattbibliotheken sagen aus, dass Arafat - in den Bibliotheken wird sein Kampfname *Abu Amar* benutzt - durch ein neuartiges, synthetisches Gift zu Tode kam, das ihm seine Feinde über Tage hinweg in kleinen Dosen verabreichten, sodass es keine verwertbaren Spuren hinterließ.

Europa selbst erlebt auf dem Balkan noch bis ins Jahr 2040 immer wieder

## Das Vermächtnis der Sieben Weisen

aufflammende lokale Kriege. Außerdem kommt es zu einer Destabilisierung zahlreicher Länder Osteuropas. Beginnend wird dieser Prozess in der Ukraine, die tatsächlich im Ergebnis der im November 2004 durchgeführten Wahlen regelrecht gespalten ist. Ein großes Problem für die europäische Entwicklung besteht nach den Aussagen der Palmblattmanuskripte in der Uneinigkeit der Europäer. Vor allem die kleinen Länder Osteuropas sind geneigt, kritiklos der amerikanischen Politik zu folgen. Ihr Verhalten beeinträchtigt und schwächt die Europäische Union.

Mittel- und Westeuropa werden ebenso wie die USA Ziel terroristischer Aktivitäten sein. Die Anzahl der Anschläge soll dabei relativ gering sein, ihre Auswirkungen dafür umso verheerender. Eingetroffen ist bereits der auf die Woche genau vorausgesagte Sprengstoffanschlag auf die U-Bahn von Madrid. Ebenso wurde vorausgesagt, dass es im August 2004 einen geplanten Anschlag auf die olympischen Spiele in Athen gab. Tatsächlich wurde ein solcher Plan durch die Sicherheitskräfte in letzter Minute vereitelt. In zunehmendem Maße werden von den künftigen Attacken auch Tourismusgebiete vor allem in Spanien und Italien betroffen sein. Dort soll es zu großen Verlusten an Menschenleben kommen. Vor allem aber wird Europa unter den gewaltigen Einwanderungsbewegungen zu leiden haben, welche die Kriege in anderen Weltgegenden auslösen. Die europäischen Sozialsysteme werden mit der Integration von Millionen Flüchtlingen überfordert sein, sodass die Infrastruktur Europas ihre Belastungsgrenze erreicht. Durch zunehmende Intoleranz und religiösen Fundamentalismus werden weitere Konflikte entstehen. Als Beginn einer solchen Entwicklung wurden die Niederlande genannt, in der es tatsächlich nach der Ermordung des Filmproduzenten van Gogh zu erheblichen gewaltsamen Ausschreitungen kam. Schenkt man den Palmblattpropheten Glauben, so werden Zustände wie in Holland in nicht allzu ferner Zukunft Normalität in Mitteleuropa sein.

Mit ganz ähnlichen Problemen werden sich die Vereinigten Staaten konfrontiert sehen. Dies führt zu einer fortschreitenden Destabilisierung der Volkswirtschaften und der Währung der westlichen Industrienationen. Diese Entwicklung wird im Jahr 2012 in einem Währungscrash des US-Dollars

kumulieren. Dadurch werden sowohl in den USA als auch in Europa schwere Unruhen ausgelöst, die zum Teil bürgerkriegsähnliche Zustände annehmen. Dies führt zu einer langwierigen Krise der westlichen Gesellschaften, in deren Folge die USA in außenpolitische Bedeutungslosigkeit versinken. In Europa sind vor allem Großbritannien, Italien, Spanien, die Niederlande, Belgien und Frankreich von inneren Unruhen betroffen, die insbesondere in den Großstädten ausgetragen werden.

Aber auch in Deutschland wird es zu bürgerkriegsähnlichen Situationen vor allem in Berlin, München, Frankfurt am Main, Hamburg, dem Rheinland und dem Ruhrgebiet kommen. Die Eskalation der Gewalt führt letztlich dazu, dass in den betroffenen Ländern auf Betreiben einer erstarkenden UNO Friedenstruppen stationiert werden. Während in die USA kanadische Truppen einmarschieren, werden in Deutschland insbesondere russische und chinesische Verbände die Aufgabe der Friedenssicherung übernehmen, denn diese Länder werden durch eine kluge Außen- und Wirtschaftspolitik weniger als Europa von den Krisen betroffen sein.

Die Periode der weltweiten Veränderungen wird bis etwa 2050 nach dem westlichen Kalender dauern. In ihrem Ergebnis wird die USA ihre heutige beherrschende Stellung verlieren, während in Europa und Asien mit einer politischen Achse von Paris über Berlin, Moskau und Peking bis nach Delhi und Tokio ein neuer geopolitischer Wirtschaftsraum entsteht, dessen Gesellschaften unter Rückbesinnung auf ihre eigenen Wurzeln und Traditionen die Welt in ein neues Zeitalter der Stabilität und Entwicklung führen.

Zwar ist die allgegenwärtige Sehnsucht der Menschen, verlässliche Aussagen über die Zukunft unseres Planeten zu erhalten und von den Sorgen weltumspannender Kriege oder Naturkatastrophen erlöst zu werden, gerade in der momentanen Situation nur allzu verständlich, doch sollte jeder bedenken, dass eine positive Wandlung im Äußeren erst dann geschehen kann, wenn eine positive Wandlung im Inneren bereits stattgefunden hat. Nur wenn jeder Einzelne in seinem Leben all die Tugenden lebt, die er im Weltgeschehen so sehr zu vermissen glaubt und durch sein persönliches Beispiel dafür sorgt, dass seine Mitmenschen diese Tugenden ebenfalls lebenswert finden, dann - und

nur dann - wird künftig wirklich Frieden herrschen auf diesem Planeten.

Weitere Informationen zu den Bibliotheken des Schicksals und anderen interessanten Reisen gibt es beim Autor:

**Thomas Ritter, Rundteil Nr. 14, 01728 Possendorf, Tel. / Fax: 035206-23399, Internet: [www.Thomas-Ritter-Reisen.de](http://www.Thomas-Ritter-Reisen.de), E-Mail: [ThomasTiger668@aol.com](mailto:ThomasTiger668@aol.com)**

### Literatur

- Arz, Wilfried, Palmblattbibliotheken in Südindien, in DAO Heft 2/98, S. 20 ff., Hamburg 1998
- Buttler, Johannes von, Gottes Würfel, München 1992
- Childress, David Hatcher, Lost Cities of China, Central Asia and India, Stelle, IL 60919 USA 1991
- Childress, David Hatcher, Lost Cities of Ancient Lemuria & the Pacific, Stelle, IL 60919 USA 1987
- Frankenberg, Peter, Spuren im Weltgedächtnis, in VISIONEN, Heft 01/97, S. 49 ff., Herrischried 1997
- Finlay, Hüge & Kollegen, Indien-Handbuch, 5. Auflage, Bremen 1997
- Krack, Rainer, Hindi für Globetrotter, Kauderwelsch-Sprachreiseführer Bd. 17, 3. Auflage, Bielefeld 1991
- Krack, Rainer, India obscura, Bielefeld 1986
- Krassa, Peter, Habeck, Reinhard, Die Palmblattbibliothek & andere geheimnisvolle Schauplätze dieser Welt, München 1993
- Lippert Helga & Kollegen, Das Mysterium des Shiva, in Gottfried Kirchner (Hrsg.) TERRA X - Von Atlantis zum Dach der Welt, Bergisch Gladbach 1988
- Rausch, Barbara, Meyer, Peter, Indien - Nepal, 7. aktualisierte und verbesserte Auflage, Wetzlar 1992
- Ritter, Thomas, Die Geheimnisse indischer Palmblattbibliotheken, Lübeck 2002
- Rohr, Wulfing von, Es steht geschrieben ..., Genf / München 1994
- Schweia, Horst, Muruganandam, K., Tamil für Globetrotter, Kauderwelsch-Sprachreiseführer Bd. 39, 2. Auflage, Bielefeld 1993
- York, Ute, Eine Reise zu den indischen Palmblattbibliotheken, Reihe Esoterik, München 1995
- Waterstone, Richard, Living Wisdom India, London 1995